

## Interview zur freiwilligen Ausweiskennzeichnung des DGV-Ausweises

mit

**Gerd Rothfuchs**, Geschäftsführer im Golfclub Rheine/Mesum Gut Winterbrock ([www.golfclub-rheine.de](http://www.golfclub-rheine.de))

- 1. Charakterisieren Sie kurz Ihren Club, wie ist er im Markt positioniert?*  
Wir betreiben eine 27-Loch-Anlage mit einem öffentlichen 9-Loch-Golfplatz und einem wettspieltauglichen 18-Loch-Platz am Rande eines Ballungsgebietes. Mit unserer Anlage bewegen wir uns qualitativ und auch was die Nutzungsgebühren betrifft hier in der Region sicherlich im oberen Segment. Unser Club ist sportlich ausgerichtet.
- 2. Was hat Sie bewogen, nicht an der freiwilligen Kennzeichnung der DGV-Ausweise teilzunehmen?*  
Die Antwort ist ganz einfach: Für uns gibt es Golfer und Nichtgolfer. Wir halten die Richtung, die mit der Ausweiskennzeichnung eingeschlagen wird, für falsch. Auf der einen Seite bewerben wir uns für den Ryder Cup, wollen verstärkt in die Öffentlichkeit und auf der anderen Seite gibt es jetzt Golfer erster, zweiter und dritter Kategorie. Das ist im Übrigen ein typisch deutsches Beispiel, ich kenne das aus keinem anderen Land. Wobei ich auch aus eigener Erfahrung sagen kann: Wenn ich in Deutschland vernünftig gekleidet in ein Clubsekretariat gehe und vernünftig auftrete, dann reicht in 75 Prozent der Fälle eine funktionierende Kreditkarte, um Golf zu spielen. Meistens wird man doch gar nicht nach dem Ausweis gefragt.
- 3. Wie war die Reaktion Ihrer Mitglieder?*  
Für die war unsere Entscheidung aufgrund unserer Argumentation absolut nachvollziehbar. Fast alle befürworteten unsere Haltung.
- 4. Gab es Diskussionen in Ihrer Mitgliedschaft?*  
Nein, nicht das ich wüsste.
- 5. Gab es vor der Entscheidung eine Umfrage bei den eigenen Mitgliedern?*  
Nein.
- 6. Wie gestalten Sie das Greenfee und machen Sie dies von der Ausweiskennzeichnung abhängig?*  
Es gibt verschiedene Gebühren, je nachdem wie ausgelastet die Anlage ist, zum Beispiel spezielle Angebote für morgens oder abends. Die Ausweiskennzeichnung spielt dabei keine Rolle. Uns war es auch von je her egal, ob ein Golfer Club- oder VcG-Mitglied ist.

7. *Wo und wie veröffentlichen Sie die Preisgestaltung?*  
U. a. auf der Clubhomepage, auf Golf.de und im Golf-Führer.
8. *Wie gehen Sie mit Clubs aus der Umgebung um?*  
Wir sind eines von 22 Mitgliedern im Kooperationsverbund Münsterland. Mitglieder der entsprechenden Clubs erhalten auf allen Partneranlagen an sieben Tagen in der Woche 50 Prozent Ermäßigung auf das Greenfee.
9. *Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren Gastspielern gemacht?*  
Keine nennenswerten.
10. *Haben Sie bezüglich der Ausweiskennzeichnung Wünsche an den DGV?*  
Mich würde interessieren, wie viele Clubs es tatsächlich gibt, die an der Ausweiskennzeichnung teilnehmen und eine höhere Nutzungsgebühr von Golfern ohne Hologramm verlangen. Da sollte der DGV einmal genaue Zahlen veröffentlichen.  
Ich glaube, dass das Präsidium des DGV selbst gar nicht so glücklich mit der Einführung der Kennzeichnung ist, das war ja ein Beschluss der Mitglieder. Ich finde es nur schade, dass man sich im Grunde einige darin ist, dass Hemmschwellen abgebaut werden müssen, um junge Menschen zum Golf spielen zu bringen, dann aber genau das Gegenteil beschließt. Meiner Ansicht nach muss man jedem Golfer das an seine Bedürfnisse ausgerichtete Angebot machen, je nachdem ob er 6, 20 oder 365 Mal im Jahr spielen möchte.